Modulhandbuch

Master

Accounting and Finance

Version 1.1

(20.04.2011)

Verfasser

Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann

Nils Rullkötter, M.A.

Inhaltsverzeichnis

1. Semester 3
Finanzwirtschaftliche Grundlagen – Einführungskurs Bilanzierung 3
Finanzwirtschaftliche Grundlagen – Einführungskurs Finanzierung 5
Finanzwirtschaftliche Grundlagen – Einführungskurs Risikomanagement 7
Finanzwirtschaftliche Grundlagen – Einführungskurs Kostenrechnung 9
Steuerliche und rechtliche Aspekte 11
Mathematische / statistische Instrumente und Methoden 14
Unternehmenskommunikation 16
International Cross-Competencies 20

2. Semester 22
Finance 22
Managementinformationssysteme 24
Accounting 27
Controlling 30
International Human Resource Management 34

3. Semester 36
Strategisches Beteiligungsmanagement 36
M&A Transaktionen 40
Risikomanagement 43
Business English for International Management 45

4. Semester 47
Interdisziplinäres Projekt 47

1. Semester

Name des Moduls: Finanzwirtschaftliche Grundlagen – Einführungskurs Bilanzierung			
ECTS Punkte:	2	SWS:	1
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortliche für das Modul: Prof. Dr. Isabel von Keitz			
Tel.:	0251 83-65656	Fax:	0251 83-65663
E-Mail:	i.vonkeitz@fh-muenster.de	Raum:	A 411 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/keitz/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Isabel von Keitz Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Isabel von Keitz	

Qualifikationsziel:

Fachkompetenzen:

Grundlegende Kenntnisse zum externen Rechnungswesen sollen aufgefrischt/vertieft werden. Thematisiert werden die wesentlichen Vorschriften zur Erstellung eines Einzel-/Jahresabschlusses und eines Konzernabschlusses nach HGB und IFRS. Diese optionale Veranstaltung dient vor allem den Studierenden, die während Ihres Bachelorstudiums keine hinreichend vertieften Vorkenntnisse in diesen Bereichen erlangt haben.

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden werden befähigt, die Regelwerke (HGB und IFRS) auf einzelne Sachverhalte bzw. Fragestellungen problem- und zielorientiert anzuwenden.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden werden befähigt, sich im Selbststudium einzelne Themen in kurzer Zeit zu erarbeiten.

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

1. Einführung: Bilanzen und Bilanzierung im Überblick
   - 1.1. Bestandteile eines Jahres-/Konzernabschlusses + Lageberichts
   - 1.2. Internationalisierung der Rechnungslegung in Deutschland
   - 1.3. Systemvergleich: HGB vs. IFRS
   - 1.4. Vorteile und Nachteile der IFRS-Anwendung

2. Bilanzpolitische Möglichkeiten: HGB und IFRS im Vergleich
   - 2.1 Ansatz von immateriellen Vermögenswerten
   - 2.2 Bewertung von Sachanlagen
   - 2.3 Leasing
   - 2.4 Finanzielle Vermögenswerte (incl. Forderungen)
   - 2.5 Vorräte
   - 2.6 Rückstellungen
   - 2.7 Ertragserfassung

3. Erstellung von Konzernabschlüssen
   - 3.1 Abgrenzung des Konsolidierungskreises
   - 3.2 Schritte der Vollkonsolidierung
   - 3.3 Ermittlung, Behandlung und Bedeutung eines Goodwills

4. Vom Cash Flow zur Kapitalflussrechnung

Lehrform

Seminaristischer Unterricht, in dem die Bilanzierungsvorschriften anhand Vorlesungsunterlagen und ggf. weiterführender Literatur erarbeitet werden und anhand von Übungen und Aufgaben das Wissen anwendungsorientiert überprüft wird.

Voraussetzungen

Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Buchführung und Bilanzierung

Workload

60 h
Leistungspunkte nach ECTS: 2.0

Prüfungsform und –umfang

Teilklausur in Klausur „Finanzwirtschaftliche Grundlagen“ (120 Minuten). Es müssen mindestens zwei Einführungskurse belegt werden.

Besonderheiten

keine

Name des Moduls: Finanzwirtschaftliche Grundlagen – Einführungskurs Finanzierung			
ECTS Punkte:	2	SWS:	1
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann			
Tel.:	0251 83-65527	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	bordemann@fh-muenster.de	Raum:	A 405 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/bordemann/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Ulrich Balz Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann Prof. Dr. Juliane Wolf	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Das Modul dient der Angleichung des Wissenstandes von Teilnehmern mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Erstabschluss. Die Teilnehmer sollen hinsichtlich

der Finanzierungspolitik und Unternehmensbewertung

- die Bedeutung des Leverage für die Kapitalkosten verstehen und
- anhand der Argumentation von Modigliani-Miller und ergänzt um Besteuerung und Kosten der Insolvenz optimale Kapitalstrukturen erläutern können,
- sowie die Vorgehensweise einer Unternehmensbewertung im Entity-Verfahren nachvollziehen können und die wesentlichen Stellhebel in ihrer Bedeutung verstehen.

der Finanzierungsinstrumente und –vorgänge

- die Finanzierungssituationen von Unternehmen in unterschiedlichen Unternehmensphasen kennen und
- die Funktionsweise und Einsatzbereiche unterschiedlicher Finanzierungsinstrumente verstehen und beurteilen können.

der Kapitalmärkte und Derivate

- die Funktionsweise grundlegender Derivate wie Forwards, Futures, Optionen und Swaps kennenlernen,
- die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatz dieser Instrumente (insbesondere im Hinblick auf die Risikoabsicherung) verstehen und
- die Idee und Grenzen gängiger Bewertungsmodelle erfassen und anwenden können.

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden werden befähigt, finanzwirtschaftliche Sachverhalte bzw. Fragestellungen problem- und zielorientiert zu betrachten.

Selbstkompetenzen:

Die Themen sind anhand von Literaturempfehlungen im Selbststudium vorzubereiten und werden mit dem Dozenten anhand von Beispielen und Fragestellungen diskutiert.

Kursinhalt
Inhalte, Überblick: 1. Grundlagen der Finanzierungspolitik a. Financial Leverage b. Kapitalkosten c. Modigliani-Miller und Kapitalstruktur 2. Grundlagen der Unternehmensbewertung mithilfe des Entity-Verfahrens a. Freier Cashflow als Grundlage der Bewertung b. Prognose der künftigen finanziellen Überschüsse a. Zusammenhang zwischen strategischer und finanzieller Planung b. Strategische Geschäftsplanung c. Fallbeispiel elexxion AG a. Vergangenheitsanalyse b. Planung zukünftiger Ausschüttungen c. Bestimmung des Kapitalisierungszinssatzes d. Unternehmenswertermittlung 3. Finanzierungsinstrumente und –vorgänge a. Wachstumsfinanzierung a. Mezzanine Finanzierungsformen / Privat Equity b. Projektfinanzierung /Leasing c. ABS (Asset Backed Securities) b. Reifefinanzierung / Going Public c. Krisenfinanzierung 4. Kapitalmärkte und Derivate a. Grundlegende derivative Produkte b. Einsatzbereiche in der Risikoabsicherung c. Bewertung derivativer Produkte

Lehrform
Selbststudium; seminaristischer Unterricht mit Fallbeispielen

Voraussetzungen
keine

Workload
60 h Leistungspunkte nach ECTS: 2.0

Prüfungsform und –umfang
Teilklausur in Klausur „Finanzwirtschaftliche Grundlagen“ (120 Minuten). Es müssen mindestens zwei Einführungskurse belegt werden.

Besonderheiten
keine

Name des Moduls: Finanzwirtschaftliche Grundlagen – Einführungskurs Risikomanagement			
ECTS Punkte:	2	SWS:	1
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann			
Tel.:	0251 83-65527	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	bordemann@fh-muenster.de	Raum:	A 405 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/bordemann/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann	

Qualifikationsziel:

Fachkompetenzen:

Grundlegende Kenntnisse zum Risikomanagement in Unternehmen sollen aufgefrischt/vertieft werden. Thematisiert werden Zielsetzung und Aufgabenbereich des Risikomanagements. Diese optionale Veranstaltung dient vor allem den Studierenden, die während Ihres Bachelorstudiums keine hinreichend vertieften Vorkenntnisse in diesen Bereichen erlangt haben.

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden werden befähigt, den Prozess des Risikomanagements zu verstehen, um die im weiteren Studiengang vermittelten Methoden und Instrumente des Risikomanagements anwendungsbezogen einsetzen zu können.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden werden befähigt, sich im Selbststudium einzelne Themen in kurzer Zeit zu erarbeiten.

Kursinhalt
Inhalte, Überblick: 1. Grundlagen des Risikomanagements 1.1. Risikobegriff 1.2. Systematisierung von Risikoarten und –ursachen 1.3. Ziele und Aufgaben des Risikomanagements 1.4. Elemente und Prozess des Risikomanagements 1.5. Externe Anforderungen 2. Risikomanagementprozess 2.1. Risikoidentifikation 2.2. Überblick über Methoden zur Risikobewertung 2.3. Risikosteuerung 2.4. Risikocontrolling 3. Ausgewählte organisatorische Aspekte des Risikomanagements 3.1. Risikohandbuch 3.2. Projektmäßiges Vorgehen bei der Einführung eines Risikomanagementsystems

Lehrform
Seminaristischer Unterricht, in dem die Grundlagen des Risikomanagements anhand Vorlesungsunterlagen und ggf. weiterführender Literatur erarbeitet werden.

Voraussetzungen
Keine besonderen Vorkenntnisse

Workload
60 h Leistungspunkte nach ECTS: 2.0

Prüfungsform und –umfang
Teilklausur in Klausur „Finanzwirtschaftliche Grundlagen“ (120 Minuten). Es müssen mindestens zwei Einführungskurse belegt werden.

Besonderheiten
keine

Name des Moduls: Finanzwirtschaftliche Grundlagen – Einführungskurs Kostenrechnung			
ECTS Punkte:	2	SWS:	1
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Dr. Jobst Thalenhorst			
Tel.:	0251 83-65605	Fax:	-
E-Mail:	thalenhorst@fh-muenster.de	Raum:	D 510 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/thalenhorst/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Jobst Thalenhorst Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Jobst Thalenhorst FG Controlling	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Das Modul dient der Angleichung des Wissenstandes von Teilnehmern mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Erstabschluss. Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Teilnehmer sollen

- die Standards und Begriffe der Kostenrechnung in Deutschland kennen,
- die gängigen Modelle der Kostenrechnung und ihre Einsatzbedingungen kennen und beurteilen können,
- die Ergebnisse der Kostenrechnung interpretieren können.

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden werden befähigt, für die Untersuchung kostenrechnerischer Sachverhalte bzw. Fragestellungen die jeweils geeigneten Modelle der Kostenrechnung auszuwählen und zu implementieren. Sie sind in der Lage, die Ergebnisse kritisch zu interpretieren.

Selbstkompetenzen:

Die Themen sind anhand von Literaturempfehlungen im Selbststudium vorzubereiten und werden mit dem Dozenten anhand von Fallstudien, Beispielen und Fragestellungen diskutiert.

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

1. Fallstudie zur Kalkulation in Voll- und Teilkostenrechnung
2. Auswertungsrechnungen der Deckungsbeitragsrechnung
3. Gestufte Deckungsbeitragsrechnung
4. Prozesskostenrechnung
5. Abweichungsanalyse der Plankostenrechnung

Lehrform
Selbststudium; seminaristischer Unterricht mit Fallbeispielen

Voraussetzungen
Grundkenntnisse in Kostenrechnung

Workload
60 h Leistungspunkte nach ECTS: 2.0

Prüfungsform und –umfang
Teilklausur in Klausur „Finanzwirtschaftliche Grundlagen“ (120 Minuten). Es müssen mindestens zwei Einführungskurse belegt werden.

Besonderheiten
keine

Name des Moduls: Steuerliche und rechtliche Aspekte			
ECTS Punkte:	6	SWS:	4
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Dr. Olaf Tanto			
Tel.:	0251 83-65524	Fax:	-
E-Mail:	tanto@fh-muenster.de	Raum:	D 503 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/tanto/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Olaf Tanto Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Andrea Kersting Prof. Dr. Dirk Kiso Prof. Dr. Olaf Tanto	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Die Teilnehmer sollen für den Bereich der *Rechtsformbesteuerung* das Konzept der dualen Unternehmensbesteuerung sicher beherrschen, für Beispielsfälle eine Veranlagungsrechnung durchführen können und Aussagen zu einem steuerlichen Belastungsvergleich der Rechtsformen treffen und beurteilen können.

Selbständiges Lösen von *Umsatzsteuerfällen* und ausgewählten Bereichen des *Verfahrensrechtes*.

Für den Modulteil *Rechtliche Fragen bei internationalen Aktivitäten* werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, die besonderen rechtlichen Probleme im internationalen Rechtsverkehr zu erkennen und eigenständig einer Lösung zuzuführen. Hierzu gehören Fallgestaltungen auf dem Gebiet der internationalen Vertragsregelungen (I.P.R.-Regeln), des UN-Kaufrechts, der Sicherung von Forderungen im Auslandsgeschäft sowie der Problematik der Durchsetzung von Forderungen im Ausland. Ferner können die Teilnehmer unterschiedliche internationale gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen beurteilen sowie grundlegende Auswirkungen der europäischen Wettbewerbsregeln nachvollziehen. Durch die Bearbeitung internationaler rechtlicher Fallgestaltungen können die Studierenden den praxisrelevanten globalen Bezug sachgerecht berücksichtigen.

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden können rechtliche und steuerliche Problemstellungen identifizieren und systematisieren. Sie können ausgehend von der Separierung von Einzelproblemen Lösungsansätze ableiten und wesentliche Rechtsfolgen erläutern und präsentieren.

Durch die Bearbeitung steuerartenübergreifender Inhalte wird steuerliches Querschnittsdenken unter Beachtung vorhandener Interdependenzen gefordert. Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, statische und dynamische Methoden der betrieblichen Steuerwirkungsanalyse auf konkrete Sachverhalte anzuwenden. Durch die Erarbeitung rechnergestützter Veranlagungssimulationen können die Steuerwirkungen alternativer Gestaltungsszenarien ermittelt werden. Sie können ihre Ergebnisse unter Verwendung geeigneter Medien kommunizieren.

Durch die Bearbeitung rechtlicher Fallstudien erlernen die Studierenden die Fähigkeit, ihr theoretisches Wissen auf Praxisprobleme anzuwenden. Sie analysieren die Sachverhalte, erkennen die Problempunkte und finden einen Lösungsweg, den sie anhand der einschlägigen Normen begründen können.

Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Analysen und Falllösungen systematisch präsentieren. Sie gehen mit komplexen Themen und Sachverhalten um und bilden sachkundige Ermessensurteile, wobei Sie das Arbeitsvolumen (auch) im Rahmen einer Teamarbeit sachgerecht aufteilen.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden zeigen Originalität und Kreativität in der Anwendung von Wissen. Sie arbeiten in vielfältigen berufsbezogenen Kontexten, die in einem hohen Maße nicht vorhersehbar und spezialisiert sind und können die Fragestellungen mit den vermittelten Lösungsmethoden bearbeiten.

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

1. Steuerliche Aspekte (eigene Lehrveranstaltung)
   - 1.1. Unternehmensbesteuerung
     - 1.1.1. Besteuerung von Einzelunternehmen
     - 1.1.2. Besteuerung von Kapitalgesellschaften
     - 1.1.3. Einfluss der Besteuerung auf die Unternehmensfinanzierung
     - 1.1.4. Einfluss der Besteuerung auf Investitionen
     - 1.1.5. Einfluss der Besteuerung auf die Veräußerung von Unternehmen
     - 1.1.6. Allgemeiner Rechtsformvergleich
   - 1.2. Umsatzsteuer
     - 1.2.1. System der Umsatzsteuer
     - 1.2.2. Prüfungsschema
     - 1.2.3. Einfuhr / Ausfuhr
     - 1.2.4. Innergemeinschaftlicher Erwerb / Innergemeinschaftliche Lieferung
     - 1.2.5. Ausstellen von Rechnungen
   - 1.3. Ausgewählte Bereiche des Verfahrensrechtes
     - 1.3.1. Haftung für Steuerschulden
     - 1.3.2. Steuerstraftaten / Steuerordnungswidrigkeiten

2. Rechtliche Fragen bei internationalen Aktivitäten (eigene Lehrveranstaltung)
   - 2.1. Internationales Vertragsrecht
     - 2.1.1. Anwendung deutschen oder ausländischen Rechts (IPR-Regeln)
     - 2.1.2. Anwendung des UN-Kaufrechts
   - 2.2. Absicherung von Forderungen im Auslandsgeschäft
     - 2.2.1. Sicherungsinstrumente
     - 2.2.2. Problem der Anerkennung und Durchsetzung der Sicherungsinstrumente im Ausland
     - 2.2.3. Kreditversicherung
   - 2.3. Durchsetzung von Forderungen im Ausland
     - 2.3.1. Gerichtsstand/Anerkennung und Vollstreckung von ausländischen Urteilen
     - 2.3.2. Internationale Schiedsgerichtsverfahren
   - 2.4. Gesellschaftsrecht/Gesellschaftsformen im internationalen Vergleich
     - 2.4.1. Deutsche Gesellschaftsformen
     - 2.4.2. Europäische Gesellschaftsformen
     - 2.4.3. Gesellschaftsformen ausgewählter Länder
     - 2.4.4. Internationales Gesellschaftsrecht
   - 2.5. Grundriss Kartellrecht

Lehrform

Seminaristischer Unterricht; Fallstudien.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse Unternehmensbesteuerung, Umsatzsteuer- und Verfahrensrecht, Wirtschaftsrecht

Workload
180h Leistungspunkte nach ECTS: 6.0

Prüfungsform und –umfang
Klausur (90 Minuten)

Besonderheiten
keine

Name des Moduls: Mathematische / statistische Instrumente und Methoden			
ECTS Punkte:	6	SWS:	4
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Dr. Reiner Kurzhals			
Tel.:	0251 83-65518	Fax:	-
E-Mail:	reiner.kurzhals@fh-muenster.de	Raum:	A 417 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/fb9/personen/lehrende/kurzhals/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Reiner Kurzhals Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Reiner Kurzhals Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Quantitative Management Methods

- Übersicht von Quantitativen Management Standard Software Tools
- Anwendung empirischer Forschungsmethoden
- Einsetzen von Monte-Carlo Simulationsverfahren zur quantitativen Risikobewertung von Businessplänen
- Spiel- und entscheidungstheoretische Managementsituationen erkennen und lösen
- Einsatzmöglichkeiten statistischer Qualitätskontrolle
- Anwendung von Standard Software zur Lösung von Optimierungsproblemen unter Restriktionen

Finanzmathematische und statistische Methoden

- Finanzmathematische Methoden zur Bewertung von Cash-Flow-Reihen
- Verfahren zur Bewertung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken (Statistische Verfahren, Simulation)
- Anwendung der Methoden auf unterschiedliche Anwendungsbereiche

Methodenkompetenzen:

- Die Studierenden sind in der Lage die erworbenen Kenntnisse auf unterschiedliche betriebliche Problemstellungen anzuwenden.
- Wissen, für welche Problemstellungen und unter welchen Voraussetzungen welche Methoden und Systeme angewendet werden können bzw. müssen,
- Fähigkeit, Ergebnisse zielgruppenorientiert zu präsentieren

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

1. Quantitative Management Methods (eigene Lehrveranstaltung)
   - 1.1. Einführung in Quantitative Analysen
   - 1.2. Vorstellung von quantitativen Standard Software Tools
   - 1.3. Empirische Forschungsmethoden
   - 1.4. Simulationsverfahren: Fallstudie „Monte-Carlo Simulationen in Business-Plänen"
   - 1.5. Anwendung von Spiel- und Entscheidungstheorie in Managementsituationen: Fallstudie
   - 1.6. Statistische Qualitätskontrolle
   - 1.7. Optimierungsprobleme: Fallstudie

2. Finanzmathematische und statistische Methoden (eigene Lehrveranstaltung)
   - 2.1. Methoden zur Bewertung von Cash-Flow-Reihen
     - 2.1.1. Zerobond-Abzinsungsfaktoren, Forward Rates; Forward-Zinssätze
     - 2.1.2. Anwendungsbereiche
   - 2.2. Grundlegende Begriffe, Messgrößen und Kennzahlen zur Bewertung von Unternehmensrisiken
   - 2.3. Simulation mit historischen Daten
   - 2.4. Statistische Verfahren zur Bewertung von operativen Unternehmensrisiken
     - 2.4.1. Bewertung von Einzelrisiken
     - 2.4.2. Bewertung von Portfoliorisiken
   - 2.5. Monte Carlo Simulation (Abgrenzung und Einsatzmöglichkeiten zu den übrigen Verfahren)

Lehrform

Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Projektarbeit, Arbeiten am System und Vorträge (Präsentation der Ergebnisse aus der Gruppenarbeit) mit einem sehr hohen Anteil von Selbststudium (Erarbeitung von Referaten und Bearbeitung von Fallstudien).

Voraussetzungen

keine

Workload

180h
Leistungspunkte nach ECTS: 6.0

Prüfungsform und –umfang

Bestandene Modulklausur (50%) sowie erfolgreiches Referat bzw. Teilprojektleistungen (50%).

Besonderheiten

Die Lehrveranstaltung Quantitative Management Methods wird auf Englisch gehalten.

Name des Moduls: Unternehmenskommunikation			
ECTS Punkte:	8	SWS:	5
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Dr. Klaus Schulte			
Tel.:	0251 83-65621	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	klaus.schulte@fh-muenster.de	Raum:	D 516 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/schultek/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Klaus Schulte Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Klaus Schulte Prof. Dr. Dirk Thoms-Meyer Prof. Dr. Holger Pooten Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Die Qualität der Unternehmenskommunikation übt einen wesentlichen Einfluss auf die Qualität der Entscheidungen sowohl von unternehmensinternen als auch –externen Personen aus. Die Studierenden sollen sich mit den Grundlagen, den Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen einer sachgerechten internen und externen Unternehmenskommunikation vertraut machen.

- Im Bereich *interne Berichterstattung und Steuerung* erlangen die Studierenden Kenntnis über die gängigen Begriffe, Abläufe und Instrumente der internen Berichterstattung und Steuerung. Ferner wird die interne Berichterstattung in das Aufgabengebiet des Controllers eingeordnet. Die Aufgabe des Controllings, Elemente von Informationssystemen unter Berücksichtigung menschlichen Informationsverhaltens optimal zu gestalten und kritisch zu beurteilen, wird zunächst allgemein beleuchtet, bevor dann konkret die Ausgestaltung des Berichtswesens als Teil des Informationssystems betrachtet wird.
- Im Bereich *Kommunikation mit dem Wirtschaftsprüfer* sollen die Studierenden das Prüfungsvorgehen des Abschlussprüfers kennen lernen und darauf aufbauend die vielfältigen Zusammenarbeitserfordernisse erkennen und die Möglichkeiten der Prüfungsvorbereitung bzw. die Voraussetzungen beim Unternehmen für ein „fast close“ diskutieren. Die Studierenden sollen auch die Berichterstattungspflichten des Abschlussprüfers kennen lernen und anhand von Praxisfällen diskutieren. Dabei stehen typische Konflikte und Konfliktvermeidungsstrategien im Focus. Ergänzend werden die berufsrechtlichen Restriktionen für die Zusammenarbeit des prüfungspflichtigen Unternehmens und seines Wirtschaftsprüfers diskutiert.
- Im Bereich der *Investor Relations* sollen die Studierenden diese als eine besondere Kommunikationsdisziplin kennen lernen, die durch diverse, insbesondere kapitalmarktrechtliche Rahmenbedingungen gekennzeichnet ist. Die Studierenden sollen zudem die Schnittstellen zum Bilanzrecht, Wertsteigerungsmanagement sowie zur Organisation der Kommunikation kennen lernen.
- Im Bereich *Corporate Governance* erlangen die Studierenden Kenntnisse über die vorgeschriebene (regulatorisch, geregelten), empfohlenen und freiwilligen Grundsätze der Unternehmensführung und deren Zielsetzung und Verständnis im nationalen und internationalen Kontext. Daneben soll die Bedeutung und der Ablauf von *Ratingprozessen* an Kapitalmärkten von den Studierenden verstanden werden.

Methodenkompetenzen:

Über alle Bereiche hinweg werden folgende Methodenkompetenzen vermittelt:

- Die Studierenden sind in den verschiedenen Veranstaltungen gefordert, Teilbereiche der Unternehmenskommunikation eigenständig zu erarbeiten. Insofern wird die Kompetenz vermittelt, verschiedene Wege zur Informationsbeschaffung (insb. Literaturrecherche) zu nutzen.
- Die Studierenden müssen sich mit wissenschaftlichen Texten zu den einzelnen Inhalten der Unternehmenskommunikation auseinander setzten. Insofern erlernen sie den Texten wichtige Inhalte zu entnehmen und diese strukturiert wiederzugeben.
- Durch die Lehrform des seminaristischen Unterrichts sind die Studierenden angehalten, eigene Meinungen zu den besprochenen Inhalten zu entwickeln, diese zu kommunizieren und in der Diskussion begründet zu vertreten.

Selbstlernkompetenzen:

- In der Veranstaltung *interne Berichterstattung und Steuerung* entwickeln die Studierenden im Team Fallstudien zu ausgewählten Gestaltungsdimensionen des Berichtswesens. Diese Fallstudien werden in der Veranstaltung präsentiert und diskutiert. Darüber hinaus können die Studierenden die gewonnenen Erkenntnisse mit Hilfe von Praktikervorträgen eigenständig kritisch reflektieren.
- In der Veranstaltung *Kommunikation mit dem Wirtschaftsprüfer* bearbeiten die Studierenden Aufgaben und kleinere Fälle teils in Gruppen und teils durch Diskussion im Plenum. Die Lösungen sollen weitgehend selbstständig mit Hilfe der Gesetze und der Prüfungsstandards des IDW und ggf. ergänzender Literaturbeiträge erarbeitet werden.
- Das Lesen der als Workload im Skript *Investor Relations* gekennzeichneten Literaturbeiträge erlaubt den Studierenden das eigenständige Einarbeiten in und das Vertiefen von Teilaspekten der Investor Relations. Durch die fragengeleitete Diskussion dieser Literaturbeiträge innerhalb des seminaristischen Unterrichts kann jeder Studierende eigenständig kontrollieren, ob das zuvor erarbeitete Textverständnis als mit Blick auf die entsprechenden Lernziele hinreichend zu qualifizieren ist.
- In der Veranstaltung *Corporate Governance / Rating* werden Fallbeispiele anhand vorher von den Studierenden bearbeiteter Literaturbeiträge erörtert.

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

1. Interne Berichterstattung und Steuerung (eigene Lehrveranstaltung)
   - 1.1. Einführung
     - 1.1.1. Lernziele und Erwartungen
     - 1.1.2. Organisatorisches
     - 1.1.3. Definitionen
   - 1.2. Controlling und Information
     - 1.2.1. Einführung in das Controlling
     - 1.2.2. Grundverständnis des Controllings
     - 1.2.3. Informationsorientierter Ansatz des Controllings
   - 1.3. Aspekte der Informationssystemgestaltung
     - 1.3.1. Struktur der Informationsversorgungsaufgabe
     - 1.3.2. Menschliches Informationsverhalten
     - 1.3.3. Anforderungen an die Informationsbereitstellung
     - 1.3.4. Informationstechnische Grundlagen
   - 1.4. Berichtswesen
     - 1.4.1. Begriffliche Einordnung
     - 1.4.2. Zwecke und Arten von Berichten und Berichtssystemen
     - 1.4.3. Gestaltungsbereiche des Berichtswesens
     - 1.4.4. Nutzung des Berichtswesens zur Steuerung
   - 1.5. Excel – Handwerkzeug des Controllers: Umsetzung der internen Berichterstattung mit Hilfe von Excel in Fallbeispielen

2. Kommunikation mit dem Wirtschaftsprüfer (eigene Lehrveranstaltung)
   - 2.1. Rechtliche Grundlagen der Abschlussprüfung
     - 2.1.1. Aufgaben des Wirtschaftsprüfers und Berufspflichten
     - 2.1.2. Prüfungspflicht und Bedeutung der Prüfung für die Feststellung des Jahresabschlusses
     - 2.1.3. Verantwortlichkeit von Abschlussprüfer, Aufsichtsrat und gesetzlichen Vertretern
   - 2.2. Grundsätze des Prüfungsvorgehens
     - 2.2.1. Zielsetzung, Funktionen und Grenzen der Abschlussprüfung
     - 2.2.2. Gegenstand und Umfang der Prüfung
     - 2.2.3. Prüfungsrisiko und Wesentlichkeit
     - 2.2.4. Grundsätze der Prüfungsplanung
     - 2.2.5. Methoden der Erlangung von Prüfungsnachweisen
     - 2.2.6. Die Verwendung von Ergebnissen Dritter
   - 2.3. Urteilsbildung und Berichterstattung
     - 2.3.1. Prüfungsbericht
     - 2.3.2. Bestätigungsvermerk
     - 2.3.3. Mündliche Berichtserstattung an den Aufsichtsrat

3. Investor Relations (eigene Lehrveranstaltung)
   - 3.1. Begriff, Ziele und Bedeutung von Investor Relations
   - 3.2. Investor Relations als Kommunikationsdisziplin
   - 3.3. Berufsbild, -aufgaben und -grundsätze
   - 3.4. Rechtliche Rahmenbedingungen
   - 3.5. Bilanzrechtliche Aspekte
   - 3.6. Investor Relations als Wertsteigerungsmanagement
   - 3.7. Erfolgsmessung von Investor Relations
   - 3.8. Organisation der Finanzkommunikation

4. Corporate Governance / Rating (eigene Lehrveranstaltung)
   - 4.1. Corporate Governance
     - 4.1.1. Begriff und Problemstellung
     - 4.1.2. Corporate Governance in Deutschland (KonTrag, TransPug, DCGK)
     - 4.1.3. Internationale Regelungen zur Corporate Governance (SOA, OECD Principles)

4.1.4. Spezielle Fragestellungen (Board Konzepte)
4.1.5. Corporate Governance in mittelständischen Unternehmen
4.2. Rating
4.2.1. Begriff und Formen des Rating an Kapitalmärkten
4.2.2. Zielsetzung und Nutzen des Rating für Kapitalmarktteilnehmer
4.2.3. Ratingprozess (Fallbeispiel)
4.2.4. Einordnung des Rating in die Kapitalmarkttheorie
4.2.5. Unternehmensrating bei Banken

Lehrform
Seminaristischer Unterricht

Voraussetzungen
keine

Workload
240h Leistungspunkte nach ECTS: 8.0

Prüfungsform und –umfang	
- Interne Berichterstattung und Steuerung:	Klausur (anteilige Bearbeitungsdauer 50 Minuten)
- Kommunikation mit dem Wirtschaftsprüfer:	Klausur (anteilige Bearbeitungsdauer 25 Minuten)
- Investor Relations:	Klausur (anteilige Bearbeitungsdauer 25 Minuten)
- Corporate Governance / Rating:	Klausur (anteilige Bearbeitungsdauer 25 Minuten)

Besonderheiten
keine

Name des Moduls: International Cross-Competencies			
ECTS Punkte:	6	SWS:	4
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortliche für das Modul: Prof. Dr. Sonja Öhlschlegel-Haubrock			
Tel.:	0251 83-65619	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	oehlschlegel@fh-muenster.de	Raum:	C 506 (FHZ)
WWW:		Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Sonja Öhlschlegel-Haubrock Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Sonja Öhlschlegel-Haubrock	

Qualifikationsziel

- Die Studierenden verstehen Konzepte der interkulturellen Forschung.
- Die Studierende können Problematiken des interkulturellen Managements mit wissenschaftlichen Methoden analysieren.
- Die Studierenden kennen typische Probleme in interkulturellen Management- und Führungssituationen; sie können für bzw. in solchen Situationen Lösungen entwickeln und umsetzen.
- Die Studierenden können interkulturelle Kommunikation in typischen, auch kritischen Geschäftssituationen gestalten.

Kursinhalt
Inhalte, Überblick: 1. Cross-Cultural Management (eigene Lehrveranstaltung) 1.1. Defining group and culture 1.2. Culture and self-identification 1.3. Intergroup-interaction 1.4. Organizational perspective (diversity versus conformity) 2. Cross-Cultural Communication (eigene Lehrveranstaltung) 2.1. Analysis of barriers and problems in cross-cultural management situations 2.2. Cross-cultural negotiation and bargaining 2.3. Cross-cultural conflict resolution 2.4. Cross-cultural presentations

Lehrform
Seminaristischer Unterricht mit Gruppenarbeiten oder Fallstudien.

Voraussetzungen
keine

Workload
180 h Leistungspunkte nach ECTS: 6.0

Prüfungsform und –umfang
Bestandene Modulklausur (2/3) bzw. Fallstudienbearbeitung (1/3)

Besonderheiten
Die Veranstaltungen werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt.

2. Semester

Name des Moduls: Finance			
ECTS Punkte:	5	SWS:	3
Turnus:	Sommersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortliche für das Modul: Prof. Dr. Juliane Wolf			
Tel.:	0251 83-65662	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	juliane.wolf@fh-muenster.de	Raum:	D 511 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/wolf/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Juliane Wolf Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Ulrich Balz Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann Prof. Dr. Juliane Wolf	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Finanzierung an internationalen Kapitalmärkten

- Den Studierenden sollen durch Beiträge von Gastdozenten mit ausgewiesenem Praxisbezug die Bedeutung, die Rahmenbedingungen, die Produkte und Dienstleistungen, die Interessen der Kapitalmarktteilnehmer und wesentliche Anwendungsbereiche vermittelt werden.
- Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die vorhandenen theoretischen Kenntnisse der Kapitalmärkte sowie deren Produkte und Dienstleistungen aus Sicht unterschiedlicher Kapitalmarktteilnehmern einzuordnen und einen praxisorientierten Anwendungsbezug kennen zu lernen.

Finanzierung von Auslandsaktivitäten und Unternehmensgruppen

Unternehmen, die selbst oder deren Tochtergesellschaften im Ausland angesiedelt sind oder die grenzüberschreitenden Warenaustausch betreiben, sind mit einer Reihe von zusätzlichen Fragestellungen sowohl hinsichtlich der Investitionsbeurteilung als auch in Bezug auf die zu treffenden Entscheidungen im Rahmen der Finanzierung konfrontiert. Diese Besonderheiten sollen die Teilnehmer kennen lernen und in ihren Managemententscheidungen berücksichtigen.

Die Teilnehmer können

- mit Hilfe von Kennzahlen Maßnahmen und Vorschläge zur Verbesserung des Working Capital Managements entwickeln und ermitteln, ob Wachstumsaktivitäten durch die damit verbundenen Working Capital Anforderungen begrenzt werden,
- im Rahmen des Cash Managements die Möglichkeiten und Grenzen einer zentralisierten Treasuryeinheit zur Liquiditätssteuerung erkennen,
- zur Beurteilung von Auslandsinvestitionen die geeignete Datenbasis selektieren und eine adäquate Methodik anwenden sowie die Stärken und Schwächen ihrer Vorgehensweise beurteilen.

Methodenkompetenzen:

- *Problemlösungskompetenz sowie Kritikfähigkeit*: Zur Bearbeitung der Fallstudien in der Veranstaltung Auslandsaktivitäten und Unternehmensgruppen müssen komplexe Problemstellungen in ihre Einzelteile zerlegt, die Ursachen hinterfragt sowie Lösungswege entwickelt werden. In der Veranstaltung

Internationale Kapitalmärkte wird verstärkt auf die problemorientierte Lösung anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen abgestellt. Die Studierenden sollen kritisch die Angebote auf den Kapitalmärkten hinsichtlich ihrer Praxisrelevanz und Problemlösungsfähigkeit hinterfragen.

- *Teamkompetenz***:** Die Bearbeitung der Fallstudien erfolgt in Teams mit dem Ziel die Zusammenarbeit effektiv und positiv erlebt zu gestalten.

Selbstkompetenzen:

In der Veranstaltung *Finanzierung an internationalen Kapitalmärkten* erarbeiten die Studierenden im Selbststudium ergänzend Kenntnisse über spezifische Kapitalmarktinstrumente.

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

1. Finanzierung an internationalen Kapitalmärkten (Gastvorträge)
   - 1.1. Equity Märkte
   - 1.2. Bond Märkte
   - 1.3. Derivate Märkte

2. Finanzierung von Auslandsaktivitäten und Unternehmensgruppen (eigene Lehrveranstaltung)
   - 2.1. Kurzfristige Maßnahmen der Finanzierung von international tätigen Unternehmen
     - 2.1.1. Working Capital Management
     - 2.1.2. Cash Management
   - 2.2. Kapitalbudgetierung eines multinationalen Unternehmens

Lehrform

Finanzierung von Auslandsaktivitäten und Unternehmensgruppen: Seminaristischer Unterricht in Kombination mit Selbststudium sowie Bearbeitung von Fallstudien.

Finanzierung an internationalen Kapitalmärkten: Vorträge von Gastdozenten mit ausgewiesenem Kenntnissen der Kapitalmärkte

Voraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: Die Inhalte des Aufbaumoduls „Finanzwirtschaftliche Grundlagen“ aus dem Bachelor werden für die Lehrveranstaltungen vorausgesetzt.

Workload

150h
Leistungspunkte nach ECTS: 5.0

Prüfungsform und –umfang

Modulklausur

Besonderheiten

keine

Name des Moduls: Managementinformationssysteme			
ECTS Punkte:	6	SWS:	4
Turnus:	Sommersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortliche für das Modul: Frau Kerstin Gerke			
Tel.:	-	Fax:	-
E-Mail:	kerstin.gerke@fh-muenster.de	Raum:	-
WWW:	-	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Frau Kerstin Gerke Lehrauftrag: Frau Kerstin Gerke	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Die zentrale Zielsetzung der Veranstaltung ist die Vermittlung der Konzepte und Methoden der Managementinformationssysteme. Studierende erwerben dabei einen Überblick über die grundlegenden Aufgaben der Managementinformationssysteme. Werkzeuge zur Aufbereitung von entscheidungsrelevanten Informationen für verschiedene Managementebenen werden eingeführt und mit Hilfe von Fallbeispielen in den Übungen trainiert. Insgesamt lernen die Studierenden folgende Wissensgebiete der Managementinformationssysteme kennen: Information und Management, operative und strategische Systeme, Data Warehousing, sowie Online Analytical Processing (OLAP) und Data Mining.

Die Vorlesungen werden ergänzt durch Übungen, deren Inhalte der Vertiefung des vermittelten Stoffes dienen, das direkte Einüben und Ausprobieren des Erlernten am Beispiel von SAP Systemen ermöglichen und somit wertvolle Hilfestellungen bei der nachhaltigen Durchdringung des Themengebietes bieten.

Als Lernergebnis sind die Studierenden in der Lage, multidimensionale Datenmodelle und Data Warehouses zu konzipieren und die Umsetzung des Konzeptes in der Praxis zu begleiten.

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden müssen sich zu einzelnen Inhalten wissenschaftliche Texte selbstständig erschließen. In diesem Zusammenhang erlernen sie die Textstruktur und zentrale Argumentationslinien wissenschaftlicher Texte herauszuarbeiten und auf ausgewählte Aufgabenstellungen anzuwenden.

Durch die Lehrform des seminaristischen Unterrichts sollen die Studierenden zur Diskussion technischer Problemstellungen angeregt werden.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden entwickeln Fallstudien zu ausgewählten Teilprozessen der Projekteinführung von Managementinformationssystemen. Diese Fallstudien werden in den Veranstaltungen präsentiert und diskutiert.

Die Studierenden sind in den Übungen gefordert das vermittelte theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen. Insofern erlangen die Studierenden die Kompetenz, das im Rahmen des Studiums erlangte Fach- und Methodenwissen anzuwenden und in der Praxis zu vertreten. Darüber hinaus werden die Studenten in den Labor-Übungen zur eigenverantwortlichen und selbstständigen Arbeit angeregt und befähigt.

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

1. Einführung Informationsmanagement und Informationssysteme
- Einführung und Organisatorisches
- Entwicklungen und Herausforderungen im Informationsmanagement
- Abgrenzung Daten, Informationen und Wissen
- Informationsangebot und –nachfrage
- Ziele und Aufgaben des Informationsmanagements
- Historische Betrachtung von Informationssystemen
- Eigenschaften, Ausrichtungen und Klassifizierung von Informationssystemen
- Definition von Managementinformationssystemen (MIS)
- Nutzen und Grenzen von MIS

2. Enterprise Resource Planning (ERP) Systeme
- Einführung von Standardsoftware (Evolution, Integration)
- Einfluss von ERP Systemen auf das Unternehmen (Nutzen und Risiken)
- Betrieblicher Einsatz in der Finanzbuchhaltung und in dem Controlling
- ERP Implementierung
- Unternehmensspezifische Anpassungen

3. Data Warehousing
- Konzept und Einführung
- Einsatzbereiche und Nutzenaspekte eines Data Warehouses
- Extraktion, Transformation und Laden von Daten in das Data Warehouse
- Speicherebenen in Data Warehouse Architekturen
- Metadaten
- Data Warehouse Referenzarchitektur

4. Analytische Managementinformationssysteme I
- Einordnung und Abgrenzung On-Line Analytical Processing (OLAP)
- Konzeptuelle Modellierung eines multidimensionalen Datenmodells
- Logische Modellierung eines multidimensionalen Datenmodells
- Einsatzbereiche und Nutzungspotenziale
- OLAP Analysefunktionalitäten

5. Analytische Managementinformationssysteme II
- Einführung Data Mining
- Methoden des Data Mining
- Einsatzmöglichkeiten im Controlling- und Finanzbereich

6. Umsetzung des multidimensionalen Datenmodells
- Relationale Speicherung (ROLAP)
- Multidimensionale Speicherung (MOLAP)
- Grenzen der multidimensionalen Datenhaltung
- Hybride Speicherung (HOLAP)
- Realisierung von Zugriffskontrollen

7. Datenzugriff und – präsentation in Managementinformationssystemen
- Betriebliches Berichtswesen
- Klassifizierung Reportingebenen
- Performance Dash Boards und Portal Konzepte

8. Managementinformationssysteme am Beispiel von SAP Software Produkten

- Begriffserklärungen
- Datenbereitstellung
- Datenanalyse
- Datenzugriff
- Performance Management

9. Entwurf eines Managementinformationssystems
- Vorgehensmodelle zum Aufbau und Einsatz von Managementinformationssystemen
- Phasen und Aktivitäten zur Strategiefindung
- Phasen und Aktivitäten beim Aufbau und Betrieb von Managementinformationssystemen
- Projektdefinition
- Einsatz von Best Practices
- Qualitätssicherung

10. Managementinformationssysteme mit speziellen betriebswirtschaftlichen Schwerpunkten
- Balanced Scorecard Systeme
- Planungs- und Budgetierungssysteme
- Risikomanagementsysteme
- Analytische Customer Relationship Management Systeme

11. Neue Einsatzgebiete von Managementinformationssystemen
- Embedded Analytics
- Compliance and Corporate Governance
- Business Intelligence Competence Center
- Operational Business Intelligence
- Real-Time Managementinformationssysteme

Lehrform
Seminaristischer Unterricht

Voraussetzungen
keine

Workload
180h Leistungspunkte nach ECTS: 6.0

Prüfungsform und –umfang
Klausur 100% (90 Minuten)

Besonderheiten
keine

Name des Moduls: Accounting			
ECTS Punkte:	5	SWS:	3
Turnus:	Sommersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortliche für das Modul: Prof. Dr. Isabel von Keitz			
Tel.:	0251 83-65656	Fax:	0251 83-65663
E-Mail:	i.vonkeitz@fh-muenster.de	Raum:	A 411 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/keitz/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Isabel von Keitz Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Isabel von Keitz Prof. Dr. Holger Pooten	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

In diesem Modul wird eine Verknüpfung der bilanztheoretischen und anwendungsorientierten bilanzrechtlichen Kenntnisse erarbeitet. Durch die Behandlung von wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Bilanztheorien lernen die Studierenden die Ziele verschiedener wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsrichtungen (theoretische, technologische sowie normative Ebene) sowie deren Umsetzung auf Ebene der Bilanztheorien kennen. Die verschiedenen bilanztheoretischen Ansätze haben Einfluss auf die Entwicklung der Rechnungslegungssysteme in Deutschland und weltweit genommen. Kenntnisse über die verschiedenen bilanztheoretischen Ansätze sind Basis für eine Anwendung der Vorschriften nach HGB und IFRS auf praktische Fälle. Die Anwendung der Vorschriften für den Einzelabschluss wird anhand einer komplexen Fallstudie zur Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS geübt, die Anwendung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung wird anhand von verschiedenen Fallstudien zu den einzelnen Schritten der Konzernabschlusserstellung. Zudem werden Anforderungen an sonstige Abschlüsse/ Sonderbilanzen vermittelt.

Methodenkompetenzen:

Die Studierende erhalten die Kompetenz, komplexe, rechnungswesenbezogene Probleme und Themen zu identifizieren, konzeptualisieren und kritisch zu analysieren. Im Rahmen der Fallstudienbearbeitungen erlernen sie die Teamfähigkeit und die Fähigkeit zur Planung und Steuerung von solchen berufsbezogenen Projekten. Sie können die Projekte eigenverantwortlich bearbeiten und die Projektergebnisse fachbezogen präsentieren.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden kennen die wesentlichen relevanten Rechts- und Literaturquellen, sonstige Hilfsmittel und Vorgehensweisen, um Probleme der (internationalen) Bilanzierung lösen zu können. Sie haben die Fähigkeit zur eigenständigen Informationsgewinnung und kennen den Umgang mit den Medien.

Das Lesen der als Workload im Skript „Bilanztheorien“ gekennzeichneten Literaturbeiträge erlaubt den Studierenden das eigenständige Einarbeiten in und das Vertiefen von Teilaspekten der einzelnen Bilanztheorien. Durch die fragengeleitete Diskussion dieser Literaturbeiträge innerhalb des seminaristischen Unterrichts kann jeder Studierende eigenständig kontrollieren, ob das zuvor erarbeitete Textverständnis als mit Blick auf die entsprechend formulierten Lernziele hinreichend zu qualifizieren ist.

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

1. Ausgewählte Bilanzierungsthemen: Bilanztheorie und Sonderbilanzen (eigene Lehrveranstaltung)

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen von Bilanztheorien
- Informationsorientierte Bilanztheorien
- Theorien der Substanz- und Kapitalerhaltung
- Jüngere Entwicklungen der Bilanztheorien
- Grundzüge verschiedener Sonderbilanzen

Mit Ausnahme des Themas „Grundzüge verschiedener Sonderbilanzen“ erfolgt die Themenbehandlung im Rahmen eines seminaristischen Unterrichts auf der Basis eines vor dem Semester zur Verfügung gestellten Skriptes mit näheren Angaben zu einschlägigen Literaturquellen. Die im Skripte als Workload gekennzeichneten und von den Studierenden zu lesenden Literaturbeiträge werden fragengeleitet diskutiert. Die Behandlung des Themas „Grundzüge verschiedener Sonderbilanzen“ erfolgt auf der Basis der von den Studierenden jeweils in Einzelbearbeitung vorzubereitenden und zu präsentierenden Kurz-Referate.

2. Fallstudie IFRS-Umstellung (eigene Lehrveranstaltung)

Aufgabenstellung für die Studierenden: Die Geschäftsführer der Navi KG überlegen, ihren Jahresabschluss im Rahmen der BilMoG-Einführung künftig (auch) nach IFRS zu erstellen. Um sich ein Bild über die möglichen Auswirkungen auf insb. Bilanz und GuV der Navi KG machen zu können, werden die Studierenden beauftragt, in einer ca. 15-seitigen Stellungnahme die möglichen Anpassungsmaßnahmen für folgende Posten/Sachverhalte zu erläutern:

- Immaterielle Vermögenswerte,
- Sachanlagen,
- Leasing,
- Finanzielle Vermögenswerte,
- Vorräte/Ertragserfassung,
- Sonstige Rückstellungen.

Die Studierenden haben die Möglichkeit in Gruppen die Lösung der Fallstudie gemeinsam zu erarbeiten und bei Fragen, diese mit dem Dozenten zu diskutieren. Jeder Studierende muss eine eigenständige Stellungnahme verfassen. Am Ende des Semesters wird nach Abgabe der Stellungnahmen die Lösung gemeinsam besprochen.

3. Fallstudien zur Konzernrechnungslegung (eigene Lehrveranstaltung)

- Anwendungsorientierte Konzernrechnungslegung mit Hilfe von sechs Fallstudien
- Jeder Studierende ist aufgefordert die Fallstudien bis zum jeweiligen Besprechungstermin so vorzubereiten, dass er/sie in der Lage ist, die Lösung ggf. mit Hilfe einer PPT-Präsentation vorzutragen
  - Aufstellungspflicht und Abgrenzung des Konsolidierungskreises
  - Währungsumrechnung
  - Kapitalkonsolidierung – Erstkonsolidierung
  - Kapitalkonsolidierung – Folgekonsolidierung
  - Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung
  - Equity-Methode

Lehrform

Seminaristischer Unterricht, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentation der Ergebnisse, siehe auch oben.

Voraussetzungen
Kenntnisse im Bereich der Bilanzierung und Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS

Workload
150 h Leistungspunkte nach ECTS: 5.0

Prüfungsform und –umfang
15-seitige Hausarbeit und 60-minütige Klausur (Gewichtung 33:66)

Besonderheiten
keine

Name des Moduls: Controlling			
ECTS Punkte:	8	SWS:	5
Turnus:	Sommersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Dr. Klaus Schulte			
Tel.:	0251 83-65621	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	klaus.schulte@fh-muenster.de	Raum:	D 516 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/schultek/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Klaus Schulte Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Klaus Schulte Prof. Dr.-Ing. Martin Schreiber	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Der Stellenwert des Controllings in der unternehmerischen Praxis ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Das liegt darin begründet, dass das Controlling der Unternehmensleitung zu allen kritischen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen eine fundierte Entscheidungsunterstützung bietet und somit zur Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens entscheidend beiträgt.

- Die Veranstaltung *Strategisches Controlling* betrachtet dabei die langfristigen Stellschrauben zur Sicherstellung dieser Wettbewerbsfähigkeit. Vor diesem Hintergrund werden die Grundlagen des strategischen Controllings – im Einzelnen Ziele, Aufgaben und die wichtigsten Instrumente – vermittelt. Bezugsrahmen der Veranstaltung ist dabei der strategische Planungsprozess. Entlang dieses Prozesses stehen die wichtigsten Instrumente zur strategischen Analyse, die Systematisierung und kritische Würdigung von Unternehmens- und Geschäftsfeldstrategien, die wichtigsten Instrumente zur Strategiebewertung sowie die Strategische Kontrolle und Frühaufklärung im Fokus der Betrachtung.
- *Operatives Controlling (Funktionscontrolling) und Beteiligungscontrolling*: Weil die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens gerade von der Performance in den betrieblichen Funktionen abhängt, ist es Ziel des Controllings, die Planung, Koordination und Kontrolle dieser betrieblichen Funktionsbereiche vorzunehmen. Die Aufgabe des Controllings ist es, die notwendigen Informationen hierfür zeitnah bereit zu stellen. Die Veranstaltung Operatives Controlling (Funktionscontrolling) und Beteiligungscontrolling widmet sich insofern zum einen dem funktionalen Controlling und betrachtet im Einzelnen Controllingfragestellungen in den Funktionsbereichen Forschung & Entwicklung, Beschaffung, Produktion und Marketing sowie dem Investitionsbereich. Zum anderen wird mit dem Beteiligungscontrolling ein weiterer wichtiger Teilbereich des Controllings betrachtet. Die Studierenden erlangen Kenntnisse zu praxisrelevanten und -erprobten Konzepten, Instrumenten und Kennzahlen zur Steuerung dieser wettbewerbsrelevanten Funktionsbereiche.
- Im *Praxisprojekt Controlling* werden Problemlösungskonzepte für Controllingfragestellungen der Praxis in Zusammenarbeit mit Unternehmen erarbeitet. Die Studierenden erlernen in dieser Veranstaltung, theoretisch erlernte Controllingkenntnisse in die Praxis zu transferieren, Lösungsansätze optimal zu gestalten und kritisch zu beurteilen.

Methodenkompetenzen:

Über alle Veranstaltungen hinweg werden folgende Methodenkompetenzen vermittelt:

- Die Studierenden sind in den verschiedenen Veranstaltungen gefordert, Teilbereiche des Controllings entweder in Form von wissenschaftlichen Vorträgen, Fallstudien oder Präsentationen eigenständig zu erarbeiten. Insofern wird die Kompetenz vermittelt, verschiedene Wege zur Informationsbeschaffung

(insb. Literaturrecherche) zu nutzen, die gewonnenen Informationen zu verarbeiten und zu präsentieren.

- Die Studierenden müssen sich mit wissenschaftlichen Texten zu den einzelnen Inhalten des Controllings auseinander setzen. Insofern erlernen sie den Texten wichtige Inhalte zu entnehmen diese strukturiert wiederzugeben und auf ausgewählte Aufgabenstellungen anzuwenden.
- Durch die Lehrform des seminaristischen Unterrichts sind die Studierenden angehalten, eigene Meinungen zu den besprochenen Inhalten zu entwickeln, diese zu kommunizieren und in der Diskussion begründet zu vertreten.

Selbstkompetenzen:

- In den Veranstaltungen *Strategisches Controlling* und *Operatives Controlling (Funktionscontrolling) und Beteiligungscontrolling* entwickeln die Studierenden im Team Vorträge und Fallstudien zu ausgewählten Teilprozessen des strategischen Planungsprozesses bzw. zu ausgewählten Fragestellungen des operativen Controllings und Beteiligungscontrollings. Diese Fallstudien werden in den Veranstaltungen präsentiert und diskutiert. Darüber hinaus können die Studierenden die gewonnenen Erkenntnisse mit Hilfe von Praktikervorträgen eigenständig kritisch reflektieren.
- In der Veranstaltung *Praxisprojekt Controlling* sind die Studierenden darüber hinaus gefordert, den Praxistransfer theoretischen Wissens zu bewerkstelligen. In diesem Zusammenhang erlangen die Studierenden insbesondere die Kompetenz, das im Rahmen des Studiums erlangte Fach- und Methodenwissen anzuwenden und in der Praxis zu vertreten.

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

1. Strategisches Controlling (eigene Lehrveranstaltung)
   - Einführung
   - Konzeption, Anwendungsbeispiele und kritische Würdigung der wichtigsten Instrumente zur strategischen Analyse
   - Strategiefindung I: Systematisierung, Beispiele aus der Praxis und kritische Würdigung von Unternehmensstrategien
   - Strategiefindung II: Systematisierung, Beispiele aus der Praxis und kritische Würdigung von Geschäftsfeldstrategien
   - Konzeption, Anwendungsbeispiele und kritische Würdigung der wichtigsten Instrumente zur Strategiebewertung
   - Strategische Kontrolle und Frühaufklärung: Konzeption, Instrumente, Anwendungsbeispiele und kritische Würdigung
   - Praktikervortrag

2. Operatives Controlling (Funktionscontrolling) und Beteiligungscontrolling (eigene Lehrveranstaltung)
   - Einführung
   - Vorlesung Investitionscontrolling
   - Vorlesung Beschaffungscontrolling
   - Vorlesung F&E-Controlling
   - Vorlesung Produktionscontrolling
   - Vorlesung Marketingcontrolling
   - Praxisvortrag Marketingcontrolling
   - Fallstudie Investitionscontrolling
   - Fallstudie Beschaffungscontrolling
   - Fallstudie F&E-Controlling
   - Fallstudie Produktionscontrolling
   - Vorlesung Beteiligungscontrolling
   - Praxisvortrag Beteiligungscontrolling

3. Praxisprojekt Controlling (Beispielhafter Ablauf aus SS 2011: Reporting bei Schmitz Cargobull (SCB)) (eigene Lehrveranstaltung)
   - Kick-Off-Veranstaltung: Projektplan und -ablauf; Einführung Reporting bei der SCB
   - TP 1 (Inhaltliche Dimension des Berichtswesens): Gemeinsame Erarbeitung der methodischen Vorgehensweise; Besprechung der ‚To Dos' zur Umsetzung in VG und PG
   - TP 1: Umsetzung
   - TP 1: Besprechung Ergebnisse zur Inhaltlichen Dimension; Vorbereitung Teilprojekt 2 (Formale Dimension des Berichtswesens)
   - TP 1: Präsentation Teilprojekt 1 bei SCB
   - TP 2 (Formale Dimension des Berichtswesens): Umsetzung
   - TP 2: Besprechung Ergebnisse; Vorbereitung Teilprojekt 3 (Zeitliche Dimension des Berichtswesens)
   - TP 2: Präsentation Teilprojekt 2 bei SCB
   - TP 3 (Zeitliche Dimension des Berichtswesens): Gemeinsame Erarbeitung der methodischen Vorgehensweise; Besprechung der ‚To Dos' zur Umsetzung in VG und PG
   - TP 3: Umsetzung
   - TP 3: Besprechung Ergebnisse; Vorbesprechung Abschlusspräsentation
   - Erstellung Abschlusspräsentation
   - Abschlusspräsentation bei SCB

Lehrform

Seminaristischer Unterricht

Voraussetzungen
keine

Workload
196-239 h Leistungspunkte nach ECTS: 8.0

Prüfungsform und –umfang	
- Strategisches Controlling:	Klausur 50% (anteilige Bearbeitungsdauer 20 Minuten)
	Hausarbeiten / Fallstudie 50%
- Operatives Controlling (Funktionscontrolling)	Klausur 50% (anteilige Bearbeitungsdauer 40 Minuten)
und Beteiligungscontrolling:	Hausarbeiten / Fallstudie 50%
- Praxisprojekt Controlling:	Hausarbeiten / Präsentation 100%

Besonderheiten
keine

Name des Moduls: International Human Resource Management			
ECTS Punkte:	6	SWS:	4
Turnus:	Sommersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortliche für das Modul: Prof. Dr. Annette Nagel			
Tel.:	0251 83-65651	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	nagel@fh-muenster.de	Raum:	B 403 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/fb9/personen/lehrende/nagel/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Annette Nagel Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Annette Nagel Prof. Dr. Thomas Jansen	

Qualifikationsziel
Studierende kennen die erfolgsrelevanten Prozesse des internationalen Personalmanagements, ihre zentralen Ausgestaltungsmerkmale und ihr Einflusspotential auf den Unternehmenserfolg. Sie kennen die Besonderheiten der Führung und des Veränderungsmanagement im internationalen Kontext. Sie können mit dem erworbenen Wissen praktische Fragestellungen analysieren und fundierte Lösungsvorschläge entwickeln.

Kursinhalt
Inhalte, Überblick: 1. International Leadership and Change Management (eigene Lehrveranstaltung) 1.1. International Leadership 1.1.1. Relevance of International leadership 1.1.2. Models and theories of leadership in an international context 1.1.3. Preparation for International leadership 1.1.4. International leadership practice 1.1.5. International leadership evaluation 1.2. International Change Management 1.2.1. Relevance of International Change Management 1.2.2. Change Management process models 1.2.3. Effective handling of barriers in International Change Management 2. International HRM Processes (eigene Lehrveranstaltung) 2.1. Recruitment and Retention 2.2. Management Development 2.3. Performance Systems and Management 2.4. Ex-/Repatriation 2.5. International Labour Relations 2.6. HRM Controlling 2.7. Ethics in International HRM Management

Lehrform
Seminaristischer Unterricht mit Fallstudien und Gruppenarbeiten.

Voraussetzungen
keine

Workload
180h Leistungspunkte nach ECTS: 6.0

Prüfungsform und –umfang
bestandene Klausur (60%) bzw. Präsentation (40%)

Besonderheiten
International Leadership and Change Management wird in englischer Sprache gehalten.

3. Semester

Name des Moduls: Strategisches Beteiligungsmanagement			
ECTS Punkte:	9	SWS:	6
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Dr. Ulrich Balz			
Tel.:	0251 83-65633	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	balz@fh-muenster.de	Raum:	C 517
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/balz/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Ulrich Balz Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Ulrich Balz Prof. Dr. Jürgen Reckwerth FG Steuern (Die konkrete Personalplanung erfolgt mit jeweils einem Semester Vorlauf).	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Internationale Länder- und Standortanalyse

- Länderberichte, Wirtschaftsnachrichten und Länderratings über Auslandsmärkte verstehen, einordnen, interpretieren und kritisch bewerten können.
- Makroökonomische Zusammenhänge im internationalen Kontext verstehen, einordnen, interpretieren und bewerten können.
- Anwendung von Instrumenten zur Analyse der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen, die im internationalen Umfeld agieren.

Strategisches Wachstums- und Beteiligungsmanagement

- Bedeutung des Stakeholdermanagements für den Erfolg strategischer Projekte verstehen, interpretieren und in einer Fallstudie in Gruppenarbeit selbständig lösen können.
- Die Bedeutung der Ausrichtung und der Fähigkeiten des Corporate Center für Portfolioentscheidungen verstehen und Konzerne bewerten können.
- Geschäftsmodelle und Wertbeiträge von Private Equity Managementgesellschaften verstehen und mit strategischen Investoren mit mehreren Geschäftsfeldern vergleichen können.
- Internes und externes Wachstum vergleichen, Vor- und Nachteile verstehen und an einem Fallbeispiel bewerten können.
- Besonderheiten einer grenzüberschreitenden Unternehmensbewertung verstehen und anwenden können.
- Die Besonderheiten von Familienunternehmen in Bezug auf Strategie, Finanzierung und die Rolle der Familie verstehen und in typischen Situationen bei der Entscheidungsfindung berücksichtigen können.

Steuerliche Aspekte des Beteiligungsmanagements

- Die Studierenden kennen die Terminologien und Inhalte aller wesentlichen Bereiche des Internationalen Steuerrechts. Sie können internationale Sachverhalte steuerlich einordnen und die steuerlichen Rechtsfolgen der Sachverhalte ableiten. Sie können die Rechtsfolgen alternativer Sachverhaltsgestaltungen vergleichen und Vorteilhaftigkeitsaussagen formulieren. Die Studierenden können sowohl verschiedene Lebenssachverhalte zu Kategorien zusammenfassen als auch für systematische Besteuerungsalternativen konkrete Beispiele geben.
- Die Studierenden verfügen über ausreichend Spezialwissen und fachliche sowie methodische Fertigkeiten, um Sachverhalte des Internationalen Steuerrechts zu strukturieren und lösungsorientiert zu bearbeiten.
- Die Studierenden identifizieren, konzeptualisieren und definieren neue und vorgegebene Probleme und Themen und entwickeln kreative Lösungsskizzen.
- Die Studierenden wenden die vermittelten Lehrinhalte an, um Standardaufgaben und fortgeschrittene Aufgaben zu bearbeiten.

Methodenkompetenzen:

Internationale Länder- und Standortanalyse

- Informationsbeschaffung und –auswertung
- Zusammenfassung der gesammelten Informationen in einer strukturierten Präsentation
- Präsentation vor der Gruppe
- Teamarbeit
- Diskussionskultur
- kritische Reflexion von Thesen, Lehrmeinungen und Präsentationen

Strategisches Wachstums- und Beteiligungsmanagement:

- Informationsbeschaffung und –auswertung zur Lösung komplexer Fragestellungen.
- Problemlösungskompetenz sowie Kritikfähigkeit: Zur Bearbeitung der Fallstudien müssen komplexe Problemstellungen in ihre Einzelteile zerlegt, die Ursachen hinterfragt sowie Lösungswege entwickelt werden.
- Reduktion der Komplexität in einer Lösung: Zusammenfassung der Lösungsvorschläge für eine Fallstudie in einer strukturierten Präsentation in englischer Sprache.
- Teamkompetenz**:** Die Bearbeitung der Fallstudien erfolgt in Teams mit dem Ziel die Zusammenarbeit effektiv und positiv erlebt zu gestalten.

Steuerliche Aspekte des Beteiligungsmanagements

Die methodische Konzeption des Moduls stellt im Wesentlichen auf die Wissensvermittlung im Rahmen von Vorlesungen ab. Die Inhalte werden den Studierenden vorgetragen und die Wissensvermittlung im Anschluss durch Formulierung von Fragen und die begleitende Bearbeitung von Beispielen überprüft.

Selbstkompetenzen:

Durch Gruppenarbeit und Diskussionen im Rahmen der Veranstaltung

- eigene Einstellung zur Kommunikation reflektieren und weiterentwickeln,
- eigene und Interessen anderer in Einklang bringen,
- sich selbst als „Kommunikator“ verstehen.

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

1. Strategisches Wachstums- und Beteiligungsmanagement (eigene Lehrveranstaltung)
   - 1.1. Stakeholder Management
     - 1.1.1. Stakeholder vs. Shareholder Management
     - 1.1.2. Stakeholder management in strategic projects
     - 1.1.3. Assignment: Shareholder activism and the case of Deutsche Börse vs. TCF
   - 1.2. Managing Multibusiness Firms
     - 1.2.1. Concept of parenting advantage
     - 1.2.2. Role(s) of the corporate center
     - 1.2.3. Assignment: TUI (based on: Dittmann/Maug/Schneider: How Preussag became TUI : Kissing too many toads can make you a toad, Working Paper, May 2009)
   - 1.3. Managing Growth
     - 1.3.1. External growth (with case “Smooth `n Creamy”)
       - 1.3.1.1. Value mechanics and motives
       - 1.3.1.2. M&A success factors
     - 1.3.2. Internal growth
   - 1.4. Private Equity
     - 1.4.1. Business System of PE
     - 1.4.2. Value adding strategies of PE
     - 1.4.3. PE vs. Multibusiness Firms
     - 1.4.4. PE – performance and outlook
   - 1.5. Valuing multibusiness firms
     - 1.5.1. Issues in valuing multibusiness firms (internal/external data)
     - 1.5.2. Interpreting sums-of-the part
     - 1.5.3. Assignment: Valuing Metro Group
   - 1.6. Cross-border valuation
     - 1.6.1. Objectives when going abroad (cases Addeco/DIS and Celesio/Panfarma Brazil)
     - 1.6.2. Issues in cross border valuation
   - 1.7. Family businesses – and where they are different
     - 1.7.1. Strategy/Finance
     - 1.7.2. The role of the family (Family Governance)

2. Internationale Länder- und Standortanalyse (eigene Lehrveranstaltung)
   - 2.1. Einführung
     - 2.1.1. Formalien
     - 2.1.2. Vorbereitung der Gruppenarbeiten
   - 2.2. Grundlagen der Länderanalyse
     - 2.2.1. Methoden
     - 2.2.2. Länderratings
     - 2.2.3. Bestimmung der Indikatoren
   - 2.3. Grundlagen der Wirtschaftsanalyse
     - 2.3.1. Politische und soziale Rahmenbedingungen
     - 2.3.2. Binnenwirtschaft
     - 2.3.3. Finanzmärkte
     - 2.3.4. Außenwirtschaft
   - 2.4. Präsentation der Länderratings ausgewählter Regionen und Ländern
   - 2.5. Zusammenfassung und Fazit

3. Steuerliche Aspekte des Beteiligungsmanagements (eigene Lehrveranstaltung)
   - 3.1. Tochterkapitalgesellschaft oder Betriebsstätte im Ausland?
   - 3.2. Einfluss der Besteuerung auf die Konzernfinanzierung?
   - 3.3. Einfluss der Besteuerung auf Holdingstrukturen
   - 3.4. Einfluss der Besteuerung auf die Gewinnabgrenzung im Konzern mittels Verrechnungspreisen
     - 3.4.1. Konzerninterne Lieferungen

3.4.2.Konzerninterne Leistungen (z.B. Mitarbeiterentsendung)
3.4.3.Funktionsverlagerungen
3.5. Einfluss der Besteuerung auf Umstrukturierungen des Konzerns

Lehrform
Seminaristischer Unterricht; Fallstudien.

Voraussetzungen
Formal: Keine Inhaltlich: Einführungskurs Finanzierung oder analoge Vorkenntnisse; Grundlagen Makroökonomie.

Workload
270 h Leistungspunkte nach ECTS: 9.0

Prüfungsform und –umfang
Klausur und Präsentation

Besonderheiten
Die Veranstaltung „Strategisches Wachstums- und Beteiligungsmanagement“ wird auf Englisch gehalten.

Name des Moduls: M&A-Transaktionen			
ECTS Punkte:	9	SWS:	6
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Dr. Holger Pooten			
Tel.:	0251 83-65618	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	pooten@fh-muenster.de	Raum:	B 408 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/pooten/index.php?anzeige=publikationen&autorid=2606	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Holger Pooten Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Holger Pooten FG Externes Rechnungswesen FG Steuern FG Finanzwirtschaft (Die konkrete Personalplanung erfolgt mit jeweils einem Semester Vorlauf).	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

M&A-Transaktionen für Zwecke des externen Unternehmenswachstums üben im heutigen Wirtschaftsleben einen immer bedeutenderen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung aus. Wesentliche Entscheidungsgrundlage ist eine fundierte Unternehmensbewertung auf Basis einer qualifizierten Unternehmensanalyse. Sie erlangen vertiefende Kenntnisse über die Anforderungen an eine finanzielle, steuerliche sowie rechtliche due diligence-Analyse als Grundlage einer sachgerechten Unternehmensbewertung. Die Studierenden erfahren den aktuellen Stand der Unternehmensbewertung, bekommen die notwendigen Kenntnisse der zunehmend komplexer sich entwickelnden Verfahren zur Kaufpreisbestimmung auf der Basis einer Fallstudie vermittelt und lernen verschiedene Formen zur Finanzierung eines Unternehmenskaufpreises kennen. Durch die zusätzliche Thematisierung von bilanzrechtlichen Aspekten bezüglich der Abbildung von M&A-Transaktionen in der unternehmensexternen Berichterstattung werden die Studierenden in diesem Modul pre- und post-M&A-Prozessaktivitäten ganzheitlich betrachten lernen.

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden erlangen die Kompetenz zur ganzheitlichen Betrachtung von M&A- Prozessaktivitäten. Im Rahmen von Fallstudienbearbeitungen erlernen sie die Teamfähigkeit und die Fähigkeit zur Umsetzung einer sachgerechten Unternehmensbewertung.

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

1. Vergangenheits-/Kennzahlenanalyse
   - 1.1. Denkprinzipien und Zwecke der Vergangenheits- und Kennzahlenanalyse
   - 1.2. Organisatorische Abwicklung
   - 1.3. Financial Due diligence-Analysen auf Basis von Jahresrechnungen
   - 1.4. finanzwirtschaftliche Analysen
   - 1.5. erfolgswirtschaftliche Analysen

2. Bewertung (Fallstudie) und Finanzierung von M&A-Aktivitäten
   - 2.1. M&A – Ziele und Motive
   - 2.2. Bewertung
     - 2.2.1. DCF-Verfahren (Wiederholung; gelenktes Selbststudium)
     - 2.2.2. Ertragswertverfahren
       - 2.2.2.1. Darstellung
       - 2.2.2.2. Entscheidungsnotwendigkeiten
     - 2.2.3. Multiplikatorverfahren (Wiederholung; gelenktes Selbststudium)
     - 2.2.4. Wert und Preis
   - 2.3. Finanzierung
     - 2.3.1. Unterscheidung von Akquisitionen nach der Akquisitionswährung
     - 2.3.2. Unterscheidung von Akquisitionen nach den Käufergruppen
     - 2.3.3. Unterscheidung von Akquisitionen nach den Finanzierungsquellen
       - 2.3.3.1. Bridgefinanzierung
       - 2.3.3.2. Endfinanzierung und Grundkonzept eines LBOs
     - 2.3.4. Erfolgsfaktoren der Finanzierung
     - 2.3.5. Entwicklungen am LBO-Markt
     - 2.3.6. Empirische Ergebnisse zu Buy-Outs
   - 2.4. Umfassende Fallstudie zu Bewertung und Finanzierung

3. Steuerliche Aspekte / rechtliche Aspekte einschließlich due diligence

4. Überblick über die Arten von Unternehmenszusammenschlüssen aus bilanzieller Sicht
   - 4.1. Besonderheiten Erstkonsolidierung nach der Erwerbsmethode
     - 4.1.1. Bestimmung des Erwerbers
     - 4.1.2. Bestimmung des Erwerbszeitpunktes
     - 4.1.3. Bestimmung der Anschaffungskosten (z.B. bei bedingten Kaufpreisbestandteilen
     - 4.1.4. Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden (Kaufpreisallokation, z.B. bei Restrukturierungen)
     - 4.1.5. Ermittlung und Behandlung des Goodwill und negativen Unterschiedsbetrag
   - 4.2. Hinzuerwerb und Veräußerung von Anteilen
     - 4.2.1. Kontrollerlangung durch sukzessiven Anteilserwerb
     - 4.2.2. Kontrollverlust durch Veräußerung (Entkonsolidierung)
     - 4.2.3. Anteilserwerb ohne Änderungen der Kontrolle
   - 4.3. Sonderfälle (z.B. reverse acquisition)

Lehrform

Seminaristischer Unterricht, in dem Vorschriften anhand der Regelwerke, Vorlesungsunterlagen und ggf. weiterführender Literatur erarbeitet werden und anhand von Übungen und Aufgaben das Wissen anwendungsorientiert überprüft wird.

Voraussetzungen
Solide Grundlagenkenntnisse in der Bilanzierung nach HGB und IFRS sowohl für den Einzel- als auch für den Konzernabschluss, des Ertragsteuerrechts, der Unternehmensfinanzierung sowie der Verfahren zur Unternehmensbewertung

Workload
270 h Leistungspunkte nach ECTS: 9.0

Prüfungsform und –umfang
Noch nicht vereinbart / festgelegt

Besonderheiten
keine

Name des Moduls: Risikomanagement			
ECTS Punkte:	6	SWS:	4
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann			
Tel.:	0251 83-65527	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	bordemann@fh-muenster.de	Raum:	A 405 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/bordemann/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Die Studierenden ergänzen und vertiefen ihre Kenntnisse im Risikomanagement von Unternehmen anhand einer ausführlichen Fallstudie. Sie sind hierdurch in der Lage die wesentlichen Aufgaben von der Zielformulierung, der Risikobewertung, des Einsatzes von Instrumenten zur Risikosteuerung, des Risikocontrollings und des internen und externen Reportings eigenständig durchzuführen.

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden gestalten anhand eines konkreten Anwendungsbeispiels den Prozess des Risiko-managements, -Analyse, -Bewertung, -Steuerung und -Kontrolle. Ihnen obliegt dabei sowohl die Festlegung der anzuwendenden Methoden als auch der erforderlichen Datenbasis.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden erarbeiten unter Anleitung eigenständig eine problemorientierte Falllösung. Sie sind dabei für die gesamte Umsetzung des Prozesses verantwortlich.

Kursinhalt

Inhalte, Überblick:

Fallstudie Risikomanagement

1. Beschreibung der Problemstellung
2. Entwicklung eines Geschäftsplans und Festlegung der Risikoziele
3. Beschreibung und Bewertung der Geschäftsrisiken
4. Auswahl geeigneter Instrumente zur Steuerung der Geschäftsrisiken
5. Kontrolle und Reporting der Entwicklung der Geschäftsrisiken

Bilanzierung und Berichterstattung:

1. Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (hedge accounting)
   1.1. Ökonomische versus bilanzielle Absicherung
   1.2. Relevante Vorschriften nach HGB und IFRS
   1.3. Arten bilanzieller Sicherungsbeziehungen
   1.4. Voraussetzungen für Hedge Accounting
   1.5. Bilanzierungsmethodik differenziert für verschiedene Arten von Sicherungsbeziehungen
2. Risikoberichterstattung
   2.1. Angabepflichten im Anhang und Lagebericht nach HGB
   2.2. Anforderungen nach IFRS 7

Lehrform

Bearbeitung einer Fallstudie unter Anleitung. Das erworbene Wissen wird anhand eines Projektberichtes überprüft. Seminaristischer Unterricht, in dem die Bilanzierungs- und Berichterstattungsvorschriften anhand Vorlesungsunterlagen und ggf. weiterführender Literatur erarbeitet werden und anhand von Übungen und Aufgaben das Wissen anwendungsorientiert überprüft wird.

Voraussetzungen

Grundlagen zum Risikomanagement (Kenntnisstand Einführungskurs), Modul „Mathematische / statistische Instrumente und Methoden“; Veranstaltung „Finanzierung an internationalen Kapitalmärkten“.

Workload

180 h
Leistungspunkte nach ECTS: 6.0

Prüfungsform und –umfang

Projektbericht und Übungsaufgaben zur Bilanzierung und Berichterstattung.

Besonderheiten

keine

Name des Moduls: Business English for International Management			
ECTS Punkte:	6	SWS:	4
Turnus:	Wintersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortliche für das Modul: Frau Jennifer Burkart, M.A.			
Tel.:	0251 83-65684	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	jburkart@fh-muenster.de	Raum:	C 508 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/burkart/index.php?p=6,0,10	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Frau Jennifer Burkart, M.A. Hauptamtlich Lehrende: Frau Jennifer Burkart, M.A.	

Qualifikationsziel

Die Ausbildung orientiert sich an den Qualifikationszielen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für die Kompetenzstufe C1 (Effective Operational Proficieny) sowie an den darauf abgestimmten Lernergebnissen (learning outcomes) / Kompetenzen.

Die Absolventen des Moduls

- verstehen schwierige Texte in authentischen Sprechsituationen zu allgemeinen bzw. fachspezifischen Themen mit einem breiten Vokabular (z.B. Vorlesungen, Firmenpräsentationen) und können ihnen implizite und explizite Informationen entnehmen,
- verstehen ein breites Spektrum von Redewendungen und umgangssprachlichen Ausdrucksweisen und können Stilebenen richtig beurteilen,
- verstehen längere authentische Texte ihres Fachgebietes und können ihnen die benötigen Informationen entnehmen,
- sprechen fließend, können Themen ihres Studien- und Arbeitsgebietes vortragen und dabei ihre Meinung ausdrücken,
- können in Diskussionen und Besprechungen den eigenen Standpunkt präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und auf komplexe Argumentationen anderer reagieren,
- können aus dem eigenen Fachgebiet klar gegliederte, adressatenbezogene Präsentationen unter Einbeziehung graphischen Materials geben und dabei spontan auf die Fragen von Zuhörern reagieren,
- können sich in verständlichen, korrekten und klar strukturierten Texten zu fachspezifischen Themen äußern und dabei ihren Standpunkt sicher, adressatenspezifisch äußern,
- können komplexe Geschäftsbriefe (z.B. Beschwerden) adressatenspezifisch formulieren und beantworten.

Kursinhalt
Das Modul vermittelt fachsprachliche Kenntnisse und sprachliche Strategien, die zur Bewältigung von Aufgaben in den Bereichen - Marketing und Vertrieb - Internationaler Handel - Finanz- und Bankwesen - Management und Unternehmenskultur - Strategisches Management - Projektmanagement erforderlich sind, und sie führen im Zusammenhang mit der Thematik der jeweiligen Unterrichtseinheit in die Praxis ausgewählter Unternehmen ein. Anhand authentischer Texte (z.B. Interviews mit Geschäftsleuten, Firmenpräsentationen, Artikel aus Fachzeitschriften und Fachbüchern) werden das Global- und Detailverständnis geschult, der Fachwortschatz systematisch aufgebaut und studien- und berufsrelevante Arbeitstechniken wie das Anfertigen von Notizen und Abfassen von Zusammenfassungen, Stellungnahmen, Analysen etc. eingeübt. Strategien der mündlichen und schriftlichen Unternehmenskommunikation werden anhand von Aufgaben und Übungen trainiert, die die berufliche Praxis erwarten lässt: Im Kontext der verschiedenen Handlungsfelder werden Präsentationen, Besprechungen, Verhandlungsgespräche, Telefonkonferenzen etc. simuliert, in denen Sachverhalte darzustellen, Lösungen vorzuschlagen, Alternativen zu diskutieren, Entscheidungen zu treffen sind. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Aufgaben gestellt, durch die das Abfassen von formal korrekten, adressatenspezifischen und kommunikativ wirksamen Geschäftsbriefen, Berichten etc. geschult wird. Schließlich wird von den Studierenden erwartet, dass sie ein umfangreicheres, mediengestütztes Referat mit anschließender Diskussion halten, in dem sie die erworbenen allgemein- und fachsprachlichen Kenntnisse sowie sprachliche Strategien des Vortragens und Moderierens zur Anwendung bringen.

Lehrform
Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit und Selbststudium.

Voraussetzungen
keine

Workload
180 Leistungspunkte nach ECTS: 6.0

Prüfungsform und –umfang
Regelmäßige Teilnahme; Gesamtnote aus den Teilnoten mind. Ausreichend (4,0).

Besonderheiten
keine

4. Semester

Name des Moduls: Interdisziplinäres Projekt			
ECTS Punkte:	6.0	SWS:	4
Turnus:	Sommersemester	Moduldauer:	1 Semester
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Dr. Martin Schreiber			
Tel.:	0251 83-65657	Fax:	0251 83-65502
E-Mail:	schreiber@fh-muenster.de	Raum:	D 507 (FHZ)
WWW:	https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/schreiber/index.php	Sekretariat:	-
Studierendenbetreuung:		MV: Prof. Dr. Martin Schreiber Die Projektbetreuung wird von den Fachgruppen projektspezifisch festgelegt.	

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Der Erwerb fachbezogener Kompetenzen ist abhängig von der jeweiligen Projektaufgabenstellung. Als Anforderung wird jedoch gestellt, dass die Aufgabenstellung zumindest zwei Schwerpunkte aus den Bereichen Corporate Finance und internes bzw. externes Rechnungswesen abdeckt.

Methodenkompetenzen:

In diesem Modul steht die Befähigung zur problemorientierten Lösung fachübergreifender Fragestellungen aus der unternehmerischen Praxis im Vordergrund. Damit einhergehend soll die Kompetenz zur effizienten Projektarbeit einschließlich der Gestaltung systematischer zielorientierter Projektabläufe erworben werden. Ergebnis der Projekttätigkeit ist die Erstellung eines praxisbezogenen Projektberichtes inklusive der Darstellung der jeweils relevanten wissenschaftlichen und fachpraktischen Grundlagen als auch einer theoretischen Einordnung. Abschließend sind v.a. eine Transferleistung und vernetztes Denken Qualifikationsziele dieses Moduls.

Selbstkompetenzen:

Ziel ist ferner die Befähigung zur Teamarbeit. Diese schließt eine abgestimmte arbeitsteilige Vorgehensweise, die Fähigkeit zur Lösung gruppeninterner Konflikte, der Situation angemessene kommunikative Fähigkeiten und Sozialkompetenz mit ein.

Kursinhalt
Die Studierenden bearbeiten projektmäßig eine Aufgabenstellung aus einem kaufmännischen, fachlich übergreifenden Themenspektrum möglichst in Zusammenarbeit mit einem betreuenden Unternehmen. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden typische Entscheidungssituationen in einem Unternehmen (realitätsnah) abzubilden, gesamtheitlich zu analysieren und zu bewerten. Die Lösung der Aufgabenstellung erfordert eine systematische Projektplanung und eine arbeitsteilige Durchführung. Die Teilnehmer sollen in einem Projektbericht und einer Abschlusspräsentation ihre Ergebnisse praxis- und wissenschaftsorientiert darstellen und begründen. Die Aufgabenstellungen variieren je nach angebotenem Semester und werden in Abstimmung mit dem Praxispartner situationsbedingt und bedarfsorientiert festgelegt.

Lehrform
Praxisprojekt

Voraussetzungen
Formal: Idealerweise 90 ECTS nach den ersten drei Fachsemestern. Hiervon kann in begründeten Fällen jedoch abgewichen werden. Darüber hinaus erfüllt das jeweils begleitende Unternehmen die Voraussetzungen für ein solches Praxisprojekt hinsichtlich der fachübergreifenden Themenstellung sowie einer adäquaten organisatorischen Einbindung des Projektes. Inhaltlich: keine Weitere Voraussetzungen: keine

Workload
180 h Leistungspunkte nach ECTS: 6.0

Prüfungsform und –umfang
1. Erfolgreiche Absolvierung der Projektarbeit (Zulassungsvoraussetzung für die Abschlusspräsentation) 2. Erfolgreiche Erstellung eines Projektarbeitsberichtes (Gewichtung 75 %) 3. Abschlusspräsentation zum Projektarbeitsbericht (Gewichtung 25 %).

Besonderheiten
keine